

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>V</b>
	„Unterrichtsentwicklung via eLearning“	V
<b>2</b>	<b>Als die ReformpädagogInnen mobil wurden und ins Netz gingen...</b>	<b>1</b>
2.1	Der Tag.....	1
2.2	...an dem ReformpädagogInnen.....	2
2.3	...mobil wurden.....	3
2.4	...und ins Netz gingen.....	4
2.5	...und weiter ins Netz gingen.....	6
2.5.1	Es gibt keinen Unterricht ohne Inhalt! .....	7
2.5.2	Es gibt keinen Unterricht ohne Lernumgebung! .....	7
2.5.3	Es gibt kein Unterricht ohne Lerntheorie!.....	8
2.6	SYNEUPEDIA.....	9
<b>3</b>	<b>Unterrichtsentwicklung in mathetisch begründeten eLearning-Umgebungen</b>	<b>11</b>
3.1	Am Anfang steht das Fach?.....	12
3.1.1	Welche Fragen sind zu stellen? .....	12
3.1.2	Was ist mathetisch relevanter Inhalt? .....	15
3.2	Lern-Unterstützung .....	18
3.2.1	Interaktionsgestaltung .....	19
3.2.2	Hinführung und Selbststeuerung .....	21
3.3	Schlussfolgerung.....	23
3.4	Literatur.....	23
<b>4</b>	<b>Die Entwicklung des eLearnings</b>	<b>25</b>
4.1	„New methodology in European education“ .....	25
4.2	Auf welche Fundamente kann eLearning gebaut werden? .....	27
4.2.1	Bildungsphilosophie als wichtigster Baustein.....	27

4.3	Welche Theorien kann man als Basis für eLearning-Aktivitäten gebrauchen?.....	29
4.3.1	Cognitive load theorie (CLT).....	29
4.3.2	Self-determination theory (SDT) .....	30
4.3.3	Neurowissenschaft .....	31
4.3.4	Evolutionary educational psychology (EEP) .....	32
4.4	eLearning integrieren .....	34
4.4.1	Eine gut begründete Wahl.....	34
4.4.2	Sind alle Lernumgebungen geeignet für unser Lernziel? .....	35
4.4.3	IKT-Technik auf der Suche nach einer bildungstheoretischen Begründung.....	36
4.4.4	Europäische Projekte auf dem Weg zu Schulentwicklung in der Informationsgesellschaft. ....	38
4.5	Anforderungen an Lehrer und Schule .....	39
4.6	Neue Wege zum Wissenserwerb.....	40
4.7	Literatur.....	41
4.7.1	URLs.....	44
<b>5</b>	<b>Lehren und Lernen in weltgesellschaftlichen Zusammenhängen</b>	<b>45</b>
5.1	Globales Lernen .....	47
5.1.1	Möglichkeiten und Grenzen globalen Lernens .....	48
5.2	Civic Education.....	49
5.2.1	Lernen durch Sprechen .....	49
5.2.2	Lernen durch Handeln.....	51
5.3	Demokratie-Erziehung als normative Erziehung .....	53
5.4	New learning .....	53
5.4.1	Begründungsstränge von New learning .....	55
5.4.2	Die New learning economy.....	55
5.5	Lernen und Lehren im Weltbildungssystem .....	57
5.6	Zusammenfassung.....	58
5.7	Literatur.....	60
<b>6</b>	<b>Mathetik – Learning by „Order from noise“</b>	<b>63</b>
6.1	Pädagogische Grundlagen für individuellen Wissenserwerb via eLearning .....	63
6.2	Mathetik .....	66
6.2.1	Neurodidaktik.....	66
6.2.2	Reformpädagogische Didaktik.....	66
6.3	Mathetik .....	67
6.3.1	Neurodidaktik.....	68
6.3.2	Reformpädagogische Didaktik.....	68
6.4	Mathetik .....	68

Inhalt	IX
6.4.1 Neurodidaktik.....	68
6.4.2 Reformpädagogik.....	69
6.5 Mathetik.....	69
6.5.1 Neurodidaktik.....	69
6.5.2 Reformpädagogische Didaktik.....	69
6.6 Mathetik.....	69
6.6.1 Neurodidaktik.....	70
6.6.2 Reformpädagogische Didaktik.....	70
6.7 Mathetik.....	70
6.7.1 Neurodidaktik.....	70
6.7.2 Reformpädagogische Didaktik.....	71
6.8 Mathetik.....	71
6.8.1 Neurodidaktik.....	71
6.8.2 Reformpädagogische Didaktik.....	71
6.9 Mathetik.....	71
6.9.1 Neurodidaktik.....	71
6.9.2 Reformpädagogische Didaktik.....	72
6.10 Mathetik.....	72
6.10.1 Neurodidaktik.....	72
6.10.2 Reformpädagogische Didaktik.....	73
6.11 Mathetik.....	73
6.11.1 Neurodidaktik.....	73
6.11.2 Reformpädagogische Didaktik.....	74
6.12 Mathetik des eLearning.....	76
6.13 Literatur.....	79
<b>7 Europäische Kooperation – von der Reformpädagogik zur Mathetik</b>	<b>81</b>
7.1 Welche Merkmale soll ein europäisches Projekt aufweisen?.....	84
<b>8 Lernen im Sinne von Eigenkonstruktion mit didaktisch strukturierten Lernplattformen</b>	<b>87</b>
8.1 Eigenverantwortliches Lernen.....	88
8.1.1 Lernen im Netz.....	88
8.2 Anforderungen an die Lernplattformen für eigenkonstruktives Lernen.....	90
8.3 Literatur.....	95
<b>9 „internet(t)e“ Unterrichtsentwicklung</b>	<b>97</b>
9.1 Kompetenz durch Reformpädagogik.....	98
9.2 Lehrgang des Pädagogischen Institutes der Deutschen Sprachgruppe in Bozen....	101

9.2.1	Konzept des Lehrgangs.....	101
9.2.2	Seminarmethoden.....	102
9.2.3	Organisationsrahmen und -bedingungen.....	103
9.3	Grundlage des Studiums – SCHOLION .....	104
9.3.1	Start.....	105
9.3.2	Lernbereich .....	106
9.3.3	Sicht .....	108
9.3.4	Content.....	109
9.3.5	Forum.....	110
9.3.6	Chat.....	110
9.4	Übersicht: EU-Programm EISWEB und Lehrgang des PI-Bozen – Time-Line-Display.....	113
9.4.1	Seminarkonzept – Präsenzseminar 1 und Präsenzseminar 2 .....	115
9.4.2	Zusammenfassung der Reflexion und Evaluation nach zwei Online-Studierphasen.....	124
9.4.3	3. Online-Studierphase.....	126
9.4.4	Zusammenfassung der Reflexion und Evaluation nach drei Online-Studierphasen.....	127
9.4.5	Statistische Analyse der Online-Lernphasen.....	129
9.4.6	Resümee.....	134
9.5	Literatur.....	134
<b>10</b>	<b>Beispiele gelungener Unterrichtsentwicklung</b>	<b>135</b>
10.1	Unterrichtsentwicklungen – eine Reise durch Schulen .....	135
10.2	Foren als „klassische“ Form der Kommunikation im Web.....	138
10.3	Chat als Kommunikationswerkzeug.....	139
10.4	Blogs als Mittel der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit .....	139
10.5	Rekonstruktion von Wissen – vom linearen Text zum Hypermedium.....	142
10.6	Bewertung von Software und Webseiten .....	145
10.7	Diskussionen über Bücher führen .....	146
10.8	Internet als Unterstützung für Unterrichtsentwicklung .....	148
10.9	Literatur.....	149
<b>11</b>	<b>Die virtuelle Schreibwerkstatt</b>	<b>151</b>
11.1	Digitale Medien und New Literacy.....	152
11.2	Web 2.0.....	154
11.2.1	Communities .....	154
11.2.2	Blogging.....	155
11.2.3	Wikis.....	156

Inhalt	XI
11.3	Didaktische Grundlagen der virtuellen Schreibwerkstatt ..... 156
11.3.1	Célestin Freinet und die Entmystifizierung virtueller Information..... 157
11.3.2	Dialogisches Lernen..... 158
11.4	Konzept der Virtuellen Schreibwerkstatt ..... 159
11.5	Konkretisierungen ..... 163
11.5.1	Die Galerie des didaktischen Bildungsservers „blikk“..... 163
11.5.2	Vis@vis..... 163
11.6	Literatur..... 164
<b>12</b>	<b>Individueller Wissenserwerb in der Lehrerbildung</b> ..... <b>167</b>
12.1	Von der Projektidee zum Masterstudium ..... 168
12.1.1	„Schritte“:..... 168
12.2	Das internationale Masterstudium „Bildungsmanagement und Schulentwicklung“ ..... 171
12.2.1	Ziele..... 172
12.2.2	Qualifikation des Studiums ..... 172
12.2.3	Zielgruppe ..... 173
12.2.4	Zugangsvoraussetzungen..... 174
12.2.5	Inhalte..... 174
12.2.6	Studium ..... 174
12.3	Open- and Distance-Learning, eLearning ... ..... 175
12.3.1	Prüfungsleistungen ..... 175
12.3.2	European-Credit-Transfer-System ..... 176
12.3.3	Europäische Dimension..... 176
12.4	Module – exemplarisch ..... 176
12.4.1	PFLICHTMODUL – PERSONALMANAGEMENT..... 176
12.4.2	BILDUNGSZIELE UND BILDUNGSINHALTE DER EINZELNEN LEHRVERANSTALTUNGEN ..... 178
12.4.3	PRÜFUNGSORDNUNG – BESONDERER TEIL..... 181
12.4.4	WAHLMODUL – INNOVATIVE REFORMPÄDAGOGIK – PROGRESSIV EDUCATION..... 182
12.4.5	Modulteil aus dem Modul „Reformpädagogik“ in SCHOLION ..... 182
<b>13</b>	<b>Abbildungen</b> ..... <b>193</b>
<b>14</b>	<b>Autoren</b> ..... <b>195</b>